

Ostermundigen, 05.08.2014 / IteTho

Einsprache und Stellungnahme der Gemeinde Ostermundigen



Der Gemeinderat Ostermundigen hat gegen das überarbeitete Projekt für den Bau eines Erhaltens- und Interventionszentrums (EIZ) der SBB aus dem Jahre 2007 eine Einsprache und Stellungnahme zu Händen des Bundesamtes für Verkehr (BAV) verabschiedet. Der Gemeinderat verlangt die öffentliche Auflage des neuen Vorhabens.

Die verantwortlichen Stellen des BAV sehen vor, das bereits im Jahr 2007 bewilligte und nun überarbeitete SBB-Projekt im geringfügigen Verfahren anzupassen und auf eine öffentliche Auflage zu verzichten. Die Gemeinde Ostermundigen wurde im Juni 2014 vom BAV eingeladen, sich zum überarbeiteten Projekt der SBB zum Bau eines Erhaltens- und Interventionszentrums (EIZ) zu äussern. Der Gemeinderat Ostermundigen ist der Meinung, dass die vorgesehenen Anpassungen nicht geringfügig sind und verlangt auf Grund der bedeutsamen Anpassungen eine nochmalige öffentliche Auflage des Projekts, um auch der Öffentlichkeit und den Betroffenen das rechtliche Gehör gewähren zu können.

Verpasste Chance der SBB

Aus Sicht des Gemeinderates verpassen es die SBB auch mit dem angepassten Projekt das vorhandene Potential des kantonalen Premium-Entwicklungsschwerpunkts „Bahnhof Ostermundigen“ nachhaltig auszuschöpfen. Das vorliegende Bauprojekt, bei dem u.a. einstöckige Gebäude entlang der Linie Bern-Thun/Langnau gebaut werden sollen, entspricht zudem nicht den strategischen Zielsetzungen der Gemeinde Ostermundigen, wonach längs Hauptverkehrsachsen eine dichtere und höhere Bauweise angestrebt wird.

Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 70% zum neuen eidgenössischen Raumplanungsgesetz hat das Ostermundiger Stimmvolk im Jahr 2013 den Behörden den Auftrag erteilt, dichter zu bauen. Dieser Entscheid wurde vom Ostermundiger Parlament am 3. Juli 2014 durch die einstimmige Verabschiedung des raumplanerischen Wegweisers 2025 bestätigt.

Qualitätsverlust

Die markanten Änderungen bei der Anzahl Parkplätzen (Erhöhung von 34 auf 60) und der geplanten Nutzung des Areals als Einsatzzentrale für lärmige motorgetriebene Bauzüge führen zu höheren Emissionen, vor allem in der Nacht. Mit der Rodung von 4886m² Waldfläche werden die Gleisanlagen beim Schosshaldenwald ausgebaut. Die Wohnqualität wird daher

nach Meinung des Gemeinderates nicht nur im Wohngebiet verschlechtert, auch das beliebte Freizeit- und Naherholungsgebiet sowie der Schosshaldenfriedhof werden durch Bauzüge gestört.

Mit dem Neubau der SBB, befürchtet der Gemeinderat im Weiteren eine Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit von ortsansässigen Traditionsunternehmungen.

Der Gemeinderat

Auskunft / Kontakte

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen die Informationsbeauftragte Barbara Steudler, Gemeindeschreiberin (Tel. 031 930 14 14), gerne zur Verfügung.